

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 27.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 8. März

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Auf das aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Majestät abgeforderte Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen:

Seine königliche Majestät sind durch die von der Festversammlung dargebrachten Glückwünsche zu Allerhöchst Ihrem Geburtsfest aufrichtig erfreut worden und lassen derselben für die bewiesene Aufmerksamkeit und treue Ergebenheit Allerhöchst Ihren gnädigen und wohlwollenden Dank aussprechen.

Der Cabinets-Chef Griefinger.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Den 6. März 1890.

Oberamtmann Dr. Gugel.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. hatte sich durch mutvolle und aufopfernde Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet: am 20. Oktober v. J. in Warth, Oberamts Nagold, die Feuerwehr von da. Dieselbe wird für ihre Dienstleistung öffentlich belobt.

Den 5. März 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Seine königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliebung vom 5. März u. a. nachstehende Orden, Medaillen etc. allergnädigst verliehen: Die goldene Civilverdienst-Medaille, dem Oberamtsbaumeister Braundel in Herrenberg, dem Oberamtsbaumeister Rayr in Reichenburg; die silberne Civilverdienstmedaille: dem Schultheißen Kasse in Reichenburg, O. A. Calw; den Titel und Rang eines Oberpostmeisters dem Postmeister Bist in Calw; den Titel eines Oberpräzeptors dem Präzeptor Schmidt am Realgymnasium in Calw.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 6. März. Das Geburtsfest unser geliebten Königs wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Zur Kirche bewegte sich unter den Klängen der Musik um 9 1/2 Uhr ein stattlicher Festzug, den die Schuljugend mit den Jünglingen der Präparandenanstalt und des Seminars nebst ihren Lehrern eröffnete. Mehrere Vereine (Militär- und landwirtschaftlicher Verein, Viederkranz und Feuerwehr samt den Bezirks- und städtischen Beamten schlossen sich am Rathause an. Der Gottesdienst wurde mit dem Beethoven'schen Chor: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, den die Seminaristen sangen, eröffnet, worauf Dekan Schott die Predigt über den vom König selbst gewählten Text (Psalm 73, 24) hielt. Derselben entnehme wir einige Gedanken. Unfre Zeit zeigt uns, wie sich der Abfall von Gott in Masse vollzieht. Die Ungerechtigkeit nimmt überhand, die Liebe erkaltet. Dem Verderben wird immer mehr Bahn gebrochen, so daß man fast an Gottes Wegen verzagen und pessimistisch werden könnte. Mit dem obigen Texte will gewiß unser König sagen, daß auch ihn diese Nöten und Versuchungen beschäftigen, daß er aber auch aufs Ziel und Ende hinausschaut und dadurch Trost für sich finde. Seine Unterthanen laßt er ein, es auch zu thun, nämlich die Augen zu öffnen der bösen Zeit gegenüber, aber auch auf den Sieg der guten Sache zu hoffen. Sowohl die eigene persönliche

Heimsuchung, die den Landesvater schon längere Zeit beschwert, als die Not, die ihm oft seine Landeskinde bereiten, liegt ihm am Herzen. Auch wir sollen uns bei Armut und Not in der Nächstenliebe üben. Obgleich unter den Völkern eine Macht dasieht, die aus dem Abgrund kommt und auf eine gewisse Stunde wartet, bis sie die göttlichen Ordnungen stürzen und ein herrliches Reich in ihrem Sinn aufrichten will; dennoch bleibt das Bekenntnis unserer Kirche, das sich an Gott hält, fest stehen. Auch dazu will uns der König heute einladen, nämlich zum Festhalten an Gottes Gnadenbund. Wir können uns ja sicher darauf verlassen, daß Er uns halten und sich nicht von uns zurückziehen will, sondern stets Gedanken des Friedens und des Heils über uns und unser Vaterland hat, sollten ihm auch nur noch 7000 übrig bleiben, wie zu Elis's Zeiten. In dieser Gesinnung vereinigen wir uns mit dem König auf dem Thron, wie auch in der Fürbitte. Der Herr wird dann seine Verheißung an uns erfüllen, daß es uns an keinem Guten fehlen wird. — Beim Festmahle in der Post, an dem eine große Anzahl Beamter und Bürger teilnahm, galt das erste Hoch S. Majestät dem König, ausgebracht von Oberamtmann Dr. Gugel. Die Musik, die sich manchmal hören ließ, stimmte die Königshymne an, und die Festversammlung fiel singend ein. Es ging sofort ein Telegramm an den Landesvater ab. Im zweiten Hoch, von Dekan Schott ausgebracht, wurde die Königin Olga gefeiert. Stadtschultheiß Brodbeck gedachte in seinem Toaste des im letzten Jahre so gnädig bewahrt gebliebenen Prinzen Wilhelm v. Württemberg. Der reichstreu, patriotischen Bürger der Stadt wurden noch von Helfer Finkh in einem Toast freundlich gedacht. Ein sehr zeitgemäßes Gedicht, von Dekan Schott vorgetragen, fand allgemeine Zustimmung. Nach den ziemlich stürmischen Wahltagen machte diese fröhliche Festversammlung einen gar wohlthuenden Eindruck.

†† Nagold, 7. März. In gewohnter Weise feierte gestern das Seminar den Geburtstag Sr. Maj. des Königs mit Rede und Gesang. Die Festrede hatte der Zeichenoberlehrer, Herr Regierungsbaumeister Gräse, übernommen und sich zum Thema gewählt: „Der Wechsel der Geschmacksrichtungen in der Architektur und dessen Ursachen.“ Dieser Stoff wurde von dem Festredner mit der ruhigen Sicherheit des Meisters behandelt und es möge dem berichtstattenden Laien mit Rücksicht begegnet werden, wenn derselbe nach Rahgabe seiner Einsicht versucht, die Hauptgedanken aus dem reichhaltigen Vortrag wiederzugeben. Bei der Betrachtung eines Kunstwerks macht sich ihm Kenner eine gedoppelte Richtung des Interessens geltend: 1. das in den geistigen Gehalt eindringende spekulative Interesse, 2. das an der äußeren Anschauung sich genügende Formeninteresse. Beide lassen sich z. B. bei einem Gemälde nicht von einander gelöst denken. Anders in der Architektur. Wenn zwar auch hier die Verbindung von tiefem, freilich nicht jedem verständlichem Inhalt mit edlen Formen das vollkommenste ist, so vermag doch die architektonische Schmuckform für sich selbst zu existieren und uns zu erfreuen, wie uns Musik ohne Text zu erfreuen vermag. Bedeutungslos ist sie darum nicht: sie verkündet immer die in den Massen liegende Kraft, indem sie Stütze und Last idealisiert. Daß das Spiel an sich bedeutungsloser Linien und Maße den einen gleichgültig lassen, den

andern in hohem Grade erfreuen kann, beruht auf dem verschiedenen Gehalt der Seele an architektonischen Gedächtnisbildern, so daß man sagen kann: Das Schönheitsgefühl eines Menschen ist abhängig und wird bestimmt von seinem architektonischen Gedächtnisinhalte. Dadurch ist erklärt, daß das Schönheitsgefühl eine hohe Stufe erreichen aber auch wieder herabsinken kann. Nicht aber ist dadurch erklärt der Wechsel der Baustilformen. Wie kommt es, daß die edlen griechischen Formen von der Hochrenaissance, diese von der Deutschrenaissance und letztere vom Barockstil abgelöst wurden? Es hat noch niemand unabänderliche Gesetze der Schönheit aufzustellen vermocht; dagegen hat jede Baustilform an ihrer Vorgängerin Tyrannie geübt, so daß die ganze Baugeschichte als eine fortlaufende Kette von Verirrungen erscheinen könnte. Ist sie das? Nein. Was ist dann die Ursache, daß schöne Formen zu Gunsten anderer, oft minder schöner verlassen werden? Darauf giebt die einzige Antwort das Gesetz der Ermüdung. Unser Wohlgefallen an einer Form nimmt ab, wenn deren Bild in uns allzubaldig wird. Je tieferes geistiges Gefühl sich mit der Form verbindet, desto weniger ist sie diesem Gesetz unterworfen, deshalb wird z. B. ein Dom nicht alt, wenn auch einzelne Linien und Maße veraltet sind; schneller macht sich das Gefühl der Ermüdung geltend bei den reinen Schmuckformen. Die Architekten helfen sich durch Auffuchen neuer Gruppierungen, Motive, Kombinationen, Steigerung der Reize der alten Formen, und so veränderte sich durch gesteigerte Formveränderung das Formengefühl einer Zeit und zwar nicht nach ästhetischen sondern nach psychologischen Gesetzen. Die Ermüdung des Formgefühls ist also die treibende Kraft der Architektur. — Vor und nach der Rede erfreuten wir uns an den musikalischen Formschönheiten alter Meister wie Händel (Symphonie aus Samson), Bach (Choral: In deiner Stärke freue sich der König allezeit), Haydn („Stimmt an die Saiten“); aber auch der veränderte Formgeschmack neuerer Meister war vertreten in einem Männerchor von Hanna: Herr und Gott schütze den König und einer ansprechenden Königshymne von Krauß. So waren wir durch Abwechslung in Stoff und Form im Verlauf der ganzen Feier glücklich vor dem Gesetz der Ermüdung geschützt, und manch einer, der sich gut unterhalten hatte, mochte am Schluß das Gefühl des Bedauerns haben, daß es schon aus sei.

* Nagold, 7. März. Wir machen auch an dieser Stelle besonders Arbeitgeber und Arbeiter auf den von Herrn Stadtschultheiß Brodbeck hier in der am nächsten Sonntag im Hirschsaal stattfindenden Gewerbevereinsversammlung zu haltenden Vortrag über das Invaliditäts- und Altersversorgungsgesetz aufmerksam (s. Inseratenteil), indem solches von so einschneidender Wirkung für den Gewerbebestand und die Arbeiter werden muß, daß es sich wohl der Mühe lohnt, von solchem volles Verständnis und Klarheit zu verschaffen, was wohl den meisten durch das Lesen von Auszügen des Gesetzes in den Zeitungen nicht möglich wird.

Lüdingen, 5. März. Auszug aus der Geschworenen Liste für das I. Quartal: Karl Commerell, Fabrikant in Döfen, Johannes Böhner, Bauer u. Gemeinderat in Pfiffart, Karl Christian Frommer, Metzger in Calw, Friedrich Reichert, Klostermüller in Bildberg, Josef Wolter, Bauer u. Gemeinderat in Stammheim, Georg Sadmann, Privatier in Calw.

Stuttgart, 5. März. Seine Majestät der König haben den Direktor im R. Finanzministerium Rudolf v. Moser zu Allerhöchst Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am R. Preussischen Hofe zu ernennen und demselben den Titel und Rang eines Staatsrates zu verleihen allergnädigst geruht.

Unser Kaiser ließ am Montag nachmittag ganz plötzlich die zweite Garde-Kavallerie-Brigade in Potsdam alarmieren und exerzierte mit derselben bis 7 Uhr abends auf dem Vornstedter Felde.

Wir haben schon erwähnt, daß der Kaiser bei Gelegenheit der Staatsratsverhandlungen sich auch längere Zeit mit dem als Sachverständigen zugezogenen Puzer Buchholz unterhielt, obwohl derselbe erklärt hatte, er gehöre der Sozialdemokratie an. Die „Berl. Volksztg.“ bringt hierüber folgende nähere Mitteilungen: In einer Pause, in welcher der Kaiser sich sehr hart über die Sozialdemokratie ausließ, erklärte der Puzer Buchholz, er sei Sozialdemokrat, deshalb aber nicht weniger ein guter Staatsbürger. Der Kaiser fragte ihn, wo Buchholz das eiserne Kreuz, welches er im Knopfloch trage, verdient habe. Buchholz nannte die Gelegenheit und bemerkte weiterhin, er sei 1870 auch schon Sozialdemokrat gewesen, worauf der Kaiser noch die Anerkennung that, da werde er auch wohl gelernt haben, daß der Mensch Ordre parieren müsse. Buchholz wurde aber doch zur kaiserlichen Tafel am Sonnabend geladen.

Berlin, 4. März. Nach einer Meldung der „Köl. Ztg.“ soll ein russischer Geistlicher bereits von St. Petersburg hierher abgereist sein, um Vorbereitungen zur Heirat der Prinzessin Margaretha von Preußen mit dem russischen Thronfolger zu treffen. (Bedarf der Bestätigung.)

Die Resultate der Stichwahlen liegen nun sämtlich vor. Soweit heute schon die Parteizugehörigkeit bekannt ist, wird der neue Reichstag zählen: 68 Deutschkonservative, 22 Freikonservative, 42 Nationalliberale, 70 Deutschfreisinnige, 10 Demokraten, 103 Zentrumsleute, 36 Sozialdemokraten, 10 Weissen, 4 Antisemiten, 16 Polen, 13 Eszässer, 1 Däne, 2 Wildliberale. Die Kartellparteien, welche zum Schluß der vorigen Session 216 Mitglieder zählten, haben also 82 Sitze verloren, davon entfallen 54 auf die Nationalliberalen, 20 auf die Freikonservative, der Rest auf die Deutschkonservativen. Die Freisinnigen verdoppelten sich, die Sozialdemokraten gewannen 25 Sitze, die Demokraten 9 u. s. w.

Die deutschkonservative Partei im Reichstage hat fast ihre sämtlichen Parteiführer eingebüßt: Die Herren von Hellendorff, von Rauchhaupt, von Wedell, Pindorf, von Hammerstein, von Seydewitz sind nicht gewählt worden. Die „Kreuzztg.“ schreibt in einem gemüthlichen Artikel, die Schuld daran trage nur die übertriebene Rücksicht auf die mittelparteilichen Bestrebungen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat natürlich noch keinen Beschluß über eventuell von ihr einzubringende Gesetzentwürfe im Reichstage fassen können, aber wir können versichern, daß ein Antrag auf Aufhebung aller Lebensmittelsölle geplant ist.

Deutscher Reich - Ungarn.

Budapest, 3. März. Die sämtlichen ungarischen Arbeitervereine haben beschlossen, den ersten Mai als Arbeiterfeiertag zu begehen. Es sollen Umzüge mit Fahnen und andere Demonstrationen mehr erfolgen.

Einen fürchterlichen Parlamentsskandal hat es in Pest gegeben: Die radikalen Gegner des Ministerpräsidenten Tisza haben unbeschreiblichen Lärm verursacht, um den Premier zum Rücktritt von seinem Posten zu zwingen. Koloman von Tisza hat aber stählerne Nerven und hält den Trubel fast lächelnd aus. Daß ein Teil der so stolzen Magyaren politisch wirklich noch nicht ganz reif ist, wird durch diese Vorkommnisse abermals in schlagendster Weise bewiesen.

Frankreich.

Aus Paris. Ein Minister der Reklame ist der aus seinem Amt geschiedene Constans. Bevor er das Ministerium des Innern verließ, spendete er noch hunderttausend Franken für die Witwen- und Waisenkasse der Pariser Zeitungsmänner. — In Clairvaux ist der Andrang von Fremden, welche den Herzog von Orleans sehen wollen, so groß, daß alle Hotels der kleinen Stadt überfüllt sind. Die

Wirte reiben sich natürlich vergnügt die Hände. Obgleich nur Verwandte und genaue Bekannte bei dem Herzog von Orleans zugelassen werden, ist die Zahl der Besucher doch sehr hoch, denn der ganze orleanische Heerhaufen läuft nun nach Clairvaux.

Belgien.

Brüssel, 1. März. Der „Nord.“ erklärt, Rußland begrüße den Zusammentritt der Berliner Arbeiterschutz-Konferenz sympathisch, obwohl es daran nicht teilnehme.

Brüssel, 4. März. Dem „Fr. J.“ wird gemeldet: 3000 Sozialisten, darunter 600 soeben ausgehobene Rekruten, durchzogen gestern die Straßen mit den Rufen: Es lebe die Republik! Nieder mit dem König.

Italien.

Der Papst hat bei dem letzten Kardinals-empfang angeündigt, er werde demnächst eine Encyclica über die soziale Frage veröffentlichen. Wie gerüchlicherweise verlautet, wird der Papst darin betonen, daß alle katholischen Parteien mit Entschiedenheit den Umsturzbestrebungen entgegenzutreten verpflichtet seien.

England.

Mehrere deutsche Arbeiterversammlungen in London hatten aus Anlaß der jüngsten Kaiser-erlasse bereits Zustimmungsadressen für Kaiser Wilhelm beschlossen, und das hat die Londoner Anarchisten denn doch nicht schlafen lassen. Zweihundert Mann stark traten sie zusammen und amüsierten sich über allerlei dumme und gemeine Redensarten. Ein einziger Anwesender, welcher die Courage hatte, für die Erlasse einzutreten, wurde niedergeschrien.

Die englischen Kohlengrubenarbeiter haben jetzt definitiv beschlossen, am 15. März ausnahmslos die Arbeit niederzulegen, wenn ihnen nicht die geforderte Lohnerhöhung bewilligt wird.

Rußland.

Aus Petersburg wird von einem Zwist berichtet, welcher im Zarenhaus ausgebrochen sein soll, weil Kaiser Alexander sich weigere, den Sohn seines Bruders Alexis in die russische Armee eintreten zu lassen. Der Großfürst Alexis hat sich bekanntlich vor etwa 20 Jahren mit einem Fräulein Thookoffsky heimlich trauen lassen; der dieser Ehe entsprossene junge Mann, um den es sich bei dem Streit handelt, studiert gegenwärtig in Dresden. Der Zar wünscht, daß sein Bruder Alexis eine neue Ehe eingeht, der Letztere hängt aber so sehr an seiner Frau, daß er sich weigert, dem Ersuchen des Zaren Folge zu leisten, und das wird bekanntlich am russischen Hof übel vermerkt.

Afrika.

Emin Pascha hat seinen Aufenthalt in Bagamoyo aufgegeben und ist auf einem Dampfer des Reichskommissärs Bismann in Sansibar eingetroffen. Die erfreuliche Thatsache seiner Wiederherstellung wird damit auch äußerlich beglaubigt. Von der Absicht Emin's die Heimreise fortzusetzen, verlautet nichts.

Kleinere Mitteilungen.

Weingarten. (Jubiläen.) In diesem Jahre feiern zwei berühmte Kirchen Oberschwabens ihr Jubiläum, nämlich die ehemaligen Klosterkirchen von Weingarten und Ochsenhausen. Die erstere steht nun 800 Jahre, die letztere 400 Jahre.

In einem Hause der Bornheimer Vereinsstraße in Frankfurt a. M. machte sich am Montag nachmittag ein Junge das zweifelhafteste Vergnügen, seinen Geschwistern im Spiel die Kunst des Erhängens an sich selbst zu zeigen. Als das Kind in der Schlinge stak und anfang zu röheln, bekamen die Spielgenossen Angst und verließen das Zimmer, um die im Keller befindliche Mutter herbeizurufen. Bis die Frau an der Unglücksstätte erschien, war das Kind bereits tot.

Die Plätterinnen Hamburgs und der Bororte stellten die Arbeit ein, weil ihre Forderungen, zehnstündige Arbeitszeit, 10 Mark Minimalwochenlohn und freie Station, abgelehnt wurden.

Görlitz, 14. März. Die hiesigen Tapezierer haben sämtliche die Arbeit gekündigt, da die Meister zehnstündige Arbeitszeit, 18 M. Minimallohn, ferner 35 Proz. Zuschlag für Ueberstunden und 75 Proz. für Nachtarbeit verweigern.

Görlitz, 4. März. Gleich den Möbeldrehselern hat nach der Köl. Ztg. auch ein Teil der Schneider die Arbeit eingestellt.

Barmen, 4. März. Der Streik der Riemen-dreher nimmt größere Dimensionen an. Gestern mittag wurde in 5 Fabriken die Arbeit eingestellt. Man erwartet weitere Einstellungen. Einige Fabriken bewilligten vor dem Streike die Forderungen der Arbeiter. Die größeren Riemen-drehereien werden von der Polizei bewacht.

Der Glücksfnabe des Schah hat wirklich Glück. Schah Nassr-Es-din von Persien hatte auf seiner vorjährigen Reise durch Europa bekanntlich einen Jungen in seinem Gefolge, der sein Glücksfnabe hieß. Wie jetzt aus Teheran berichtet wird, ist der jetzt elf-jährige Aziz Khan zum Bräutigam der jüngsten Tochter des Schah proklamiert und hat zugleich ein prachtvolles Gut bei Teheran zum Geschenk erhalten. Mit elf Jahren angehender Schwiegersohn des „Königs der Könige“, das lohnt sich doch noch.

Jac, der Ausschliyer, ist festgenommen worden. (?) die Person des betreffenden Droschkentuschers und des Herrschaftskutschers konnten dagegen bis jetzt nicht festgestellt werden, und werden letztere deshalb ersucht, sich bei der hiesigen Criminalpolizei oder in dem nächsten Polizeirevierbureau zu melden.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 3. März. (Landesproduktendörle.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 22 M. 75 -, holl. 22 M. 75 -, rumänischer 21 M. 75 -, bis 21 M. 80 -, russischer 22 M., Kernenerbsen 23 M. 25 -, Ackerbohnen 15 M. 70 -, Haber 16 M. 25 -, bis 17 M. 75 -, Wehl Nr. 0 34 M. bis 34 M. 50 -, Nr. 1 32 M. bis 32 M. 50 -, Nr. 2 30 M. 50 bis 31 M., Nr. 3 28 M. 50 -, bis 29 M. 50 -, Nr. 4 25 M. bis 26 M. 50 -. Meie mit Saab 9 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig

(auch alle Richtfarben) Nr. 1.55 p. Met. bis Nr. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — verkauft robenweise portat- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Lonnoberg (St. und R. Hofst.) Zährsch. Muster umgehend. Briefe kosten 20 - Porto.

Billig und gut! Stuttgart. Im vorigen Jahre bezog ich eine Schachtel Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, um sie als Mittel gegen Verstopfung, woran ich schon sehr lange Zeit gelitten habe und wogegen ich schon alle Sorten von Arzneien erfolglos benützte, anzuwenden. Diese Pillen (a Schachtel 1 M. in den Apotheken) waren dagegen schon in überraschend kurzer Zeit von solch vorzüglichem Erfolg begleitet, daß ich nach deren Gebrauch wieder gottlob meine volle Gesundheit erlangte und ich kann Sie versichern, daß ich dies nur allein den Richard Brandt'schen Schweizerpillen verdanke. Im Interesse der Vielen, die an ähnlichem Kranksein ratlos leiden, wäre es sehr zu wünschen, daß ihre Pillen in immer größeren Kreisen Zugang fänden, wozu ich für meine Person schon nach Möglichkeit beigetragen habe und werde. Frau Caroline Gränewald, geb. Coblenz, (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weissen Kreuz in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Bei Hals- u. Brustleiden

erweisen sich vorzugsweise Fay's ächte Sodener Mineralpässchen als ein ausgezeichnetes Vnderungsmittel. Aufgelöst in heiser Milch wird durch sie die Festigkeit der catarrhaliſchen Affektionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch wohlthätige Erleichterung gewährt. Fay's Sodener Mineral-Pässchen sind in Nagold bei G. Lang, Conditor, und in allen Apotheken und Droguen à 85 - zu haben.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

Unterjettingen, O.A. Herrenberg.

Auf das „Eingefendet“ am Schluß des Gesellschafters vom letzten Samstag diene zur Antwort:

1. Unser Herr Waldmeister hat diese seine Stelle nicht gesucht, sondern sie wurde ihm von hier aus angeboten.

2. Die Wahl zum Waldmeister erfolgte durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderats unter Zustimmung des Bürgerausschusses.

3. Die Gemeinde hat diese Wahl, bei der bekantnen technischen Tüchtigkeit und Berufsreife unsers Waldmeisters nicht zu bereuen.

4. Es wird deshalb der grundlose gehässige öffentliche Angriff auf den Gemeinderat und unsern Waldmeister öffentlich zurückgewiesen.

Gemeinderat.



Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Schönbrunn. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am 19. v. Mts. † Johann Georg Koller, gewes. Maurers und Plattenbrechers dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen zehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.
Den 5. März 1890.
K. Amtsnotariat Altensteig, Lindörfer, Aßf.

Berned. Nachricht an Erbschafts-Gläubiger u. Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des † Johannes Flaig, gew. Webers in Bruderhaus, hiez. OB. und seiner ihm im Tod vorangegangenen Ehefrau Christine, geb. Blaid, trägt nach dem heute errichteten Inventar das Aktivvermögen 764 M. 11 S. der Passivstand incl. 7 M. 64 S. bevorrechtete Steuern 1118 M. 41 S. somit Uebererschuldung 354 M. 30 S. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Die bekannten Gläubiger haben unter Zustimmung des bestellten Nachlasskurators den Verteilungsmodus dahin vereinbart, daß von dem Aktionsnachlaß die im Konkurs bevorrechteten Steuern, sowie etwaige Arzt- und Apothekerkosten mit Vorrecht befriedigt und der Rest unter die übrigen Gläubiger pro rata ihrer Forderungen zur Verteilung gebracht werden solle.

Hievon werden die Erbschaftsgläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht

binnen zwei Wochen Konkurs-Eröffnung erfolgt, oder Widerspruch gegen den Verteilungsmodus erhoben wird, der Nachlaß unter die Gläubiger in der vereinbarten Weise verteilt würde.

An etwaige unbekannte Gläubiger ergeht die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 5. März 1890.
K. Amtsnotariat Altensteig, Lindörfer, Aßf.

Revier Altensteig. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. März, nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Ebhausen aus Nonnenwald, Abt. 12 oberer Hochwald verkauft:
Nadelholz: 2 Km. Brügel, 60 Km. Anbruch, 183 Bauftangen, 190 Hopfenftangen, 673 Km. Reis. Alle Stangen zusammen bilden ein Loos.

Mödingen. Futter-Verkauf.

Am Montag den 10. ds., nachm. 1 Uhr, kommen in dem Hause des † Gottlieb Morlof, gew. Bauern hier, ca. 40 Ctr. gut eingebrachtes **Heu & Dehnd** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.: Schulth. Müller.

Nagold, Oberamtsstadt.

Wirtschafts-Verkauf.



In Folge Ablebens der **Adam Arnold**, Engelwirts Witwe dahier, kommt das vorhandene Anwesen:
Geb.-Nr. 211, 2 ar 89 qm ein dreistöckiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit 4 Wohnungen und zwei gewölbten Kellern, „das Gasthaus zum Engel“ mit dinglicher Schuldwirtschaftsberechtigung am Markt, Brand-Verf.-Anschlag 14 600 M.
„ „ A 9 „ angebauter doppelter Schweinestall, Brand-Verf.-Anschlag 60 M.
„ „ B 2 „ 17 „ eine dreistöckige Scheuer mit Stallungen an das Hinterhaus angebaut, Brand-Verf.-Anschlag 5100 M.
„ „ C 25 „ ein Waschkhaus von Stein, Brand-Verf.-Anschlag 120 M.
„ „ D 57 „ eine Holz- und Wagenremise, Brand-Verf.-Anschlag 320 M.
2 „ 50 „ Hofraum.
auf 8 ar 47 qm.

am Samstag den 15. März 1890, nachm. 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung.

Das schöne geräumige Anwesen hat eine recht günstige Lage und kann ein tüchtiger Wirt sein gutes Auskommen auf demselben finden. Dasselbe eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäft und wegen der großen Scheuer und der schönen Stallungen besonders für einen Oekonomen, welcher letzterem hier günstige Gelegenheit zur Erwerbung von Feldern gegeben wäre.

Das Wohnhaus kann unter Umständen auch in 2 Teilen verkauft werden. Kaufs Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, sind eingeladen.

Den 24. Februar 1890.

Ratschreiberei.
Brodbeck.

Nagold.

Farren feil.

Einen 1 1/2 jährigen **Farren** verkauft unter Garantie Ziegeleibes. Käufer.



Nagold.

Wein-mit entbehrliches

Haus

an der „Marktstraße“ Nr. 204 suche ich zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Wohnungen und eingerichteten Laden- und Magazinraum, sowie einen angebauten Stall und Holzremise.

Das schöne geräumige Anwesen ist in günstigster Lage der Stadt und eignet sich wegen seiner großen Räumlichkeit zu jedem Geschäftsbetrieb.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Chr. Raaf.

Nagold.

Gut eingebrachtes **Eisparfutter**, 12-15 Ctr., hat zu verkaufen **Bernhard Luz.**

Nagold.

Ribefelle kauft und zahlt die höchsten Preise **Weißgerber Harr.**

Nagold.

Schöne große Legehühner, 89. Zucht levantinischer Rasse, beste Eierleger, gegenwärtig oder in Balde legend, liefert, wer? sagt die Red.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Wasmuth, sicherstes, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeugnissen erprobt, erhältlich in Dosen à M. 1 und M. 3 bei **Heinr. Gauß, Nagold.**

Angewendet und prämiert auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg 1889.

Mödingen, O. Herrenberg.

Pangholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 12. d. Mts., von morgens 9 Uhr an, aus seinen Waldungen:



80 Stück Pangholz 3. und 4. Klasse, 20 Stück Pangholz 5. Klasse, zu Drahtanlagen geeignet, auf 54,17 Jm.

Zusammenkunft bei meiner Wohnung. **G. Schüttle.**

Nagold.

!! Für Brautpaare !! Verlobungsringe

in 14karat. und 18karat. Gold empfiehlt in größter Auswahl **G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

Sein Lager in verschiedenen Sorten

Bettfedern,

sowie

fertigen Betten

verkauft billig **Walz, Zeuglesweber.**

Nagold.

Feinste Eiernudeln, Maccaroni

empfehlen billigst **Gottlob Schmid.**

Nagold.

Pedertreibriemen,

Näh- & Bänderriemen empfiehlt zu billigsten Preisen **Kaufer, Sattler.**

Nagold.

6000 Mark

werden aufzunehmen gesucht durch die Redaktion.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten **echten**

Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Spitzwegerich-Br.-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Nill in Stuttgart.** Zu haben in:

- Nagold bei H. Müller;
- Ebhansen: Joh. Hartner, Witwe;
- Gültlingen: J. Pfeiffer;
- Gültlingen: J. G. Hummel;
- Halterbach: Friedr. Schittenhelm;
- Mödingen b. Nagold: A. J. Speidel;
- Oberjettingen: J. Fleischle;
- Unterjettingen: W. Widmann;
- Wildberg: Theod. Rall, F. Moser.
- Sulz b. Bilsberg: N. Müller.

Nagold.

Schweinestall

hat zu verkaufen **Birch, Wagner.**

Rechnungen

bei **G. B. Kaiser.**



Nagold.
**Gewerbe-
Verein.**

Sonntag 9. ds., nachm. 1/4 Uhr,
im „Girchsaal.“
Vortrag von Hrn. Stadtschultheiß
Brodbeck über das Gesetz, betreffend
die Invaliditäts- und Altersversorgung
der deutschen Arbeiter.
Jedermann hat Zutritt, die Arbeiter
sind noch besonders eingeladen.
Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Sanwald.

Nagold.
Hufbeschlag.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen
habe ich, vielseitigen Wünschen nach-
kommend, eine vollständige Hufeisen-
sammlung angelegt, welche mich in den
Stand setzt, bei jeder auch nur ge-
wünschten Art von Hufbeschlag an ge-
sunden, kranken oder abnormen Hufen
aufs zweckmäßigste aufzuwarten.
Zu Besichtigung dieser Sammlung,
welche von Sachverständigen wiederholt
als allen Anforderungen entsprechend
anerkannt wurde, lade ich die Herren
Pferdebesitzer höflichst ein und empfehle
mich zu sorgfältigster Ausführung je-
den Auftrags, wobei ich besonders be-
merke, daß ich für den Winterbeschlag
bestens eingerichtet bin.
Robert Theurer,
geprüfter Hufschmied.

Nagold.
Meine
Tapetenkarte
für dieses Jahr empfehle zu gefälliger
Benützung.
Billige
Tapeten & Borden
halte auf Lager.
Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Brillen,
schon von 50 J an,
empfehle in größter Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Zu Confirmationkleidern empfiehlt
eine große Auswahl
schwarzer
Thibet & Cachemirs
zu bekannt billigsten Preisen
Chr. Schwarz.

Einen jüngeren, tüchtigen
Müller,
möglichst unter 20 Jahren, sucht sofort
F. Nonnenmacher,
Calw.

Nagold.
Einen kräftigen Burschen
nimmt in die Lehre
Weyger Kaufm.

Eßringen.
Einen gut abgerichteten, 1 1/2 Jahre
alten
Schafhund
hat zu verkaufen
Georg Nikolaus.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.**

Bekanntmachung.
Am Sonntag den 16. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr,
wird in **Allensteig Stadt, Gasthof z. „grünen Baum“**, eine
Plenar-Versammlung
des Vereins stattfinden, zu welcher auch **Nichtmitglieder** des Vereins
Zutritt haben.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Vereinsvorstandes über das Thema:
„Das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom
22. Juni 1889 in seiner Beziehung auf die land- und forstwirtschaftlichen
Arbeiter.“
2. Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
Nagold, den 4. März 1890.
Der Vorstand des landwirt. Bezirksvereins Nagold:
Dr. Gugel.

Handwerkerbank Nagold

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Vom Reingewinn des Geschäftsjahres 1889 kommt nach Be-
schluß der Generalversammlung vom 2. März auf das dividenden-
berechtigte Einlagekapital eine **Dividende von**
5%
zur Verteilung.
Denjenigen Genossenschaftsmitgliedern, welche Stammanteils-
scheine besitzen, wird diese Dividende sofort bar ausbezahlt, den
übrigen gut geschrieben.
Bemerkte wird, daß die Bank aus der ganzen zur Verteilung
kommenden Dividende die Kapitalsteuer bezahlt und daß deshalb
kein Genossenschaftsmitglied die Dividende zur Kapitalienbesteuerung
zu zahlen hat.
Nagold, den 3. März 1890.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Nagold.
Empfehlung.

Mein Lager in fertigen
Herrenkleidern & besonders in Knaben-Anzügen
vom feinsten Stoff und bei außergewöhnlichen billigen Preisen, auch
Frühjahrs-Ueberzieher
von eleganter Façon ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet und empfehle
solches dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigten Abnahme.
Bei der herannahenden Confirmation empfehle ich mich auch zur
Anfertigung von **Confirmationen-Anzügen** bei pünktlicher und billiger Ar-
beit, wie ich überhaupt auch **Anzüge nach Maß** in neuester
Façon, in solidester Arbeit und zu den äußerst billigen Preisen fertige.
Um gütiges Vertrauen bitte
Fr. Klais, Schneidmstr.

Anerkannt bester Bitterliqueur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
ERFINDER
und alleiniger Destillateur des
Boonekamp of Maag-Bitter
Nachstehende Formen führen nur den allein echten
Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht.
In Nagold bei Heinrich Gauss, Conditor, und
Heinrich Lang, Conditor.

Rohrdorf.
Nächsten Montag den 10. März,
mittags 1 Uhr,
verkaufe ich ein 13 Wochen trächtiges
junges
Mutterschwein.
Andreas Brenner, Maurer.

Eßringen.
Unterzeichneter verkauft einen
Pappelbaum,
Reißgehalt 2,50,
und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm
abgeschlossen werden.
Ziegler Traub.

Neue serb. Zwetschgen,
„ Apfelschnitze,
„ Birnschnitze,
Americ. Dampfpfäfel
empfiehlt Hh. Gauss, Nagold.

Einer Dame
mit etwas Vermögen würde ich den
Alleinverkauf meiner
elsässer Reste

für den dortigen Platz und Umgegend
für feste Rechnung übertragen. Gün-
stige Gelegenheit zur Gründung einer
angenehmen und sicheren Existenz ohne
Konkurrenz. Anfragen an
Julius Ullmann
in München,
Großhandlung in Eisäber-Zeng-Nesten.

Nagold.
Schönste, gewässerte
Stockfische
bei
Heinrich Müller.

Nagold.
Ein jüngerer
Bäckerbursche
kann eintreten, sowie einen kräftigen
jungen Menschen nimmt
in die Lehre
Bäder Moser.

Nagold.
Ein ordentlicher Knabe, der das
**Schuhmacher-
Handwerk**
erlernen will, findet unter günstigen
Bedingungen eine Stelle. Zu erfragen
bei der
Redaktion d. Bl.

Nagold.
Eine Stall- & Küchenmagd
findet Stelle durch die
Redaktion.

Frachtbriele
bei
G. W. Kaiser.

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 M) gute neue
Bettfedern für 60 J das Pfund.
vorzüglich gute Sorte 1 M . u. 1,25 M .
prima Halbdaunen nur 1,60 M .
Ganzdaunen nur 2,50 M .
Bei Abnahm. v. 50 M 5% Rab. Um-
tausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Un-
terbett und 2 Kissen)
prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt
einschlüssig 20 u. 30 M . Zweischlüssig
30 u. 40 M .
Für Hoteliers und Händler
Etrapreise.

Gottesdienste
Sonntag, 9. März, 1/10 Uhr:
Predigt. — 1/2 Uhr: Kinderlehre
(Töchter).